Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2016)
Heft: 2

Artikel: Winterzeit : Bartgeier brüten schon im Dezember
Autor: Jenny, David
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768606

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BARTGEIER BRÜTEN SCHON IM DEZEMBER

Bartgeier sind nicht nur die grössten einheimischen Brutvögel, sie gehören auch zu den absoluten Frühaufstehern, was ihre Brutzeit anbelangt. Normalerweise legen Bartgeier ihre Eier Ende Januar, mitten im Hochwinter. Dann herrschen im Bereich ihrer Brutfelsen regelmässig Temperaturen unter minus 20 °C. Der Grund für den frühzeitigen Brutbeginn liegt letztlich in der ausserordentlichen Körpergrösse der Riesenvögel: Bis zur Selbstständigkeit der ausgewachsenen Jungvögel im Herbst dauert es 9 Monate. Da bleibt kaum Zeit für Erholung.

David Jenny

Die Val Tantermozza gehört zu den am wenigsten zugänglichen Seitentälern im Nationalpark, deren Wildheit an kanadische Lebensräume erinnert. Am 29. Dezember 2015 gelangte ich frühmorgens bis zum sogenannten Wasserfallfelsen, von wo erstmals Sichtkontakt mit dem Bartgeierhorst im hinteren Talbereich besteht. Für die Tour reichten Wanderschuhe, denn das Engadin blieb bis zum Jahresende praktisch schneefrei. Tatsächlich schaute ein Bartgeierkopf aus dem mehr als einen Kilometer entfernten Horst – es wurde bereits gebrütet. Kurz darauf landete der Partner am Horstrand, der Brutvogel stand auf, ging 3 Schritte nach links und verblieb am Rand der Plattform, wo er seinen Kopf ins Gefieder steckte und einschlief. Der angeflogene Partner – offenbar das Männchen – setzte sich ganz langsam mit schaukelnden Bewegungen auf die Nestmulde. Ein Gelege sollte praktisch permanent mit Wärme versorgt werden, wobei die Eier durch das Schaukeln beim Brutfleck an der richtige Stelle unter der Bartgeierbrust platziert werden. Gegen 40 °C beträgt die Körpertemperatur der Bartgeier, das ergibt also fast 60 °C Differenz zur Aussentemperatur. Die Partner lösen sich beim Brutgeschäft ab, wobei das Weibchen die Hauptarbeit macht und meist auch über Nacht brütet. Hier hat es die willkommene Ablösung durch seinen Partner genutzt, um am Horstrand ein Nickerchen zu machen.

Abb. 1 **Bartgeiern macht die Winterkälte kaum etwas aus, sie profitieren sogar vom erhöhten Fallwild-Angebot.**

FRÜHESTER BRUTBEGINN SEIT DEN ERSTEN PAARGRÜNDUNGEN

Aussergewöhnlich war, dass schon kurz nach Weihnachten gebrütet wurde, so früh wie noch nie im Nationalpark. Von einem weiteren Bartgeierpaar in der Valle del Braulio kam die Meldung, dass dort sogar schon um den 15. Dezember Eier gelegt wurden. 54 Tage dauert die Bebrütung und nochmals 115 Tage, bis der Jungvogel ausgewachsen ist und im Juli seinen Horst verlässt. Die Flügelspannweite des Kükens wächst um fast 2 cm täglich, bis am Ende der Entwicklung gut 2,60 m erreicht werden. Wirklich selbstständig wird der Jungvogel erst im Oktober, wenn er von seinen Eltern nicht mehr mit Nahrung versorgt wird und das elterliche Revier verlässt. Im November bereitet sich das Paar schon wieder für die nächste Brutperiode vor, mit Nistaktivität, Balzflügen und Kopulationen.

Abb. 2 **Permanent Brüten bei eisigen Temperaturen – das funktioniert nur dank regelmässiger Brutablösungen der Paarpartner.**

TREND ZU FRÜHEREM BRUTBEGINN

Aber warum war der Brutbeginn heuer schon im Dezember, also nochmals 2–3 Wochen früher als im Normalfall? Das extrem milde und praktisch schneefreie Jahresende 2015 lieferte die zunächst einfache Antwort. Warum aber sollten die klimatisch milden Bedingungen den Zeitpunkt der Eiablage beeinflussen? Fest stand, dass die innere Uhr der Bartgeier nicht starr wie ein Kalender funktioniert, sondern sich durchaus beeinflussen lässt – von äusseren Faktoren. Aber nicht nur von äusseren Klimaeinflüssen, denn im Verlauf der letzten Jahre seit der Gründung der ersten Bartgeierpaare, zeigte sich ein deutlicher Trend, alle Jahre etwas früher mit der Brut zu beginnen (Abbildung 3).

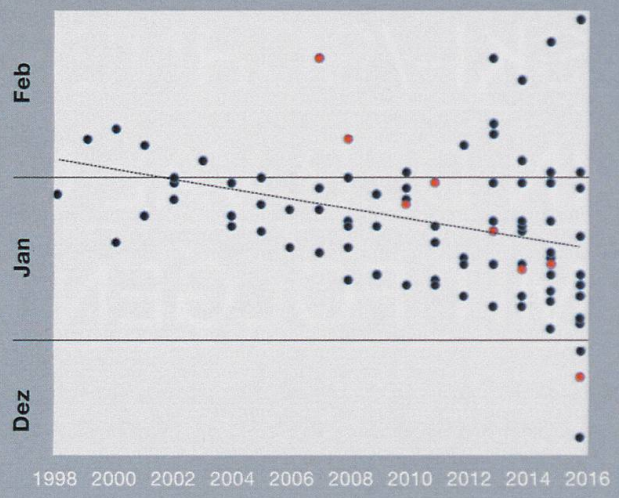

Abb. 3 **Brutbeginn der Bartgeierpaare in den Zentralalpen seit der ersten Brut 1998. Der Bestand wuchs bis 2016 auf 15 Paare an. Das Paar Tantermozza ist rot hervorgehoben.** (Stiftung Pro Bartgeier, Parco Nazionale dello Stelvio)

Statistisch waren es im Durchschnitt 1,8 Tage, um welche sich der Brutbeginn alljährlich nach vorne verschob. Das Bartgeierpaar Tantermozza zeitigte seine erste Brut im Jahr 2007, Brutbeginn war damals am 22. Februar. Beide Partner waren erst 5 Jahre alt, also noch subadult. Trotzdem hat es mit Brüten auf Anhieb geklappt. Diesmal, neun Jahre später, fand die Eiablage fast 2 Monate früher statt. Dieser Trend lässt sich, etwas weniger stark ausgeprägt, auch bei den anderen Paaren in den Zentralalpen feststellen. Die Tendenz, stets früher zu brüten, korreliert am stärksten mit dem Alter bzw. mit der Erfahrung der Vögel (Abbildung 4).

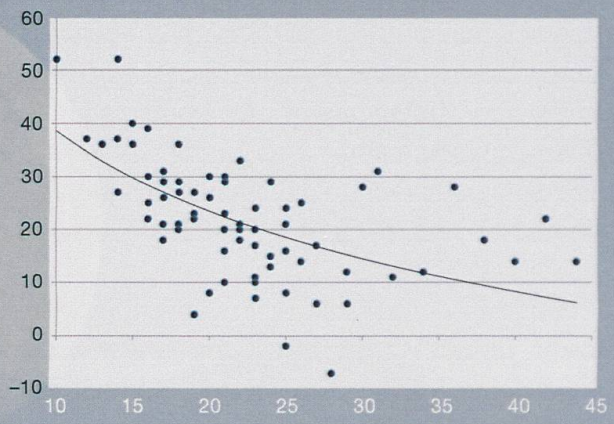

Abb. 4 **Brutbeginn (Legedatum = Tage nach dem 1. Januar) der Bartgeierpaare in Abhängigkeit vom Alter der Paarvögel (Summe Lebensalter von Männchen und Weibchen)** (Stiftung Pro Bartgeier, Parco Nazionale dello Stelvio)

Bei Zugvögeln ist bekannt, dass erfahrene Vögel tendenziell früher mit dem Brüten beginnen, weil sie die besten Reviere besetzen können. Bartgeier bleiben ihrem Revier aber ganzjährig treu, also entfällt diese Erklärung. Im Brutjahr 2015/16 beeinflusste der äusserst milde Dezember die innere Uhr der Bartgeier zusätzlich. Das Phänomen *Brutbeginn* lässt sich also zumindest teilweise durch eine Kombination von inneren (Alter, Erfahrung) und äusseren Faktoren (Klima) erklären. Warum aber ein so deutlicher Trend nach stets früheren Eiablagen stattfindet, bleibt letztlich offen. Der Bruterfolg der Paare scheint nämlich nicht direkt mit dem Brutbeginn zusammenzuhängen. Spätbrüter können genauso erfolgreich sein wie Frühbrüter.

Bereits zum siebten Mal war heuer die Brut in der Val Tantermozza erfolgreich: Ende Juni flog der Jungvogel schliesslich aus seinem Horst im hinteren Talbereich, entsprechend früh aufgrund des Brutbeginns im letzten Dezember. Vielleicht ist dies ein Grund für den dargestellten Trend: Mit dem früheren Wegzug der Jungvögel bleibt den älteren Paarpartnern etwas mehr Zeit für «Ferien» im Herbst.

David Jenny, Stiftung Pro Bartgeier, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Abb. 5 **Ausgewachsener Jungvogel in der Val Tantermozza am 18. Juni 2016 kurz vor dem Ausfliegen**